



NEWSLETTER 10 – Oktober 2007

[GSIW – NEWSLETTER ARCHIV](#)

[GSIW - FORUM](#)

[GSIW - HP](#) KONTAKT: info@gsiw.ch

Inhalt:

[WAHLEN in der SCHWEIZ](#)

ZÜRCHER IMAME bei Dr. LEDERGERBER

[VERANSTALTUNGEN](#)

[ISLAM ganz ALLGEMEIN](#)

Die SCHWEIZ und der ISLAM in 2007 – und die SVP
„Minarette in der Schweiz?“

Die erfundene TERRORGEFAHR (interpol)

Milly STÖCKLI und Yahya BAJWA in MURI

[HILAL SICHTBARKEITSKURVEN Oktober](#)

Sehr geehrte GSIW Mitglieder, Leser und Abonnenten des GSIW Newsletters hier die Nummer 10 unseres GSIW Newsletters, der Sie über die jüngsten Vorkommnisse informiert, an welchen GSIW in der einen & anderen Form intensiven Anteil nahm und noch nimmt. Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen, Anregungen Kritik entgegen. Auch Leserbriefe und Kommentare veröffentlichen wir hier gerne, behalten uns aber allenfalls Kürzungen und die grundsätzliche Entscheidung über eine Veröffentlichung vor. Wenn Sie sich auf dem Gebiet: SCHWEIZ/ISLAM – MUSLIME/SCHWEIZER intensiver engagieren wollen – beteiligen Sie sich doch im [GSIW – FORUM](#) oder werden gleich aktives [GSIW Mitglied](#). Warum nicht?

EID ul FITR MUBARAK

Herzliche Glückwünsche im Voraus zum Feiertag des Fastenbrechens. **Eid ul Fitr** könnte bei Akzeptanz der globalen Sichtung (*der HILAL könnte südlich des „Kaps der Guten Hoffnung“ mit Teleskopen gesehen werden, was faktisch allerdings sehr unwahrscheinlich ist*) am 12.10. und ansonsten am **13.10** gefeiert werden. (In Amerika wird Eid ul Fitr w.s. am 12.10. gefeiert werden, da aufgrund der **Zeitverschiebung** in **(Süd)Amerika** der **Hilal am 11.10.** gesehen werden kann. Siehe unser [RAMADAN SPEZIAL](#) – für weitere Informationen siehe [HIER](#). (Bilder siehe 3. Seite unten)

25 Fragen zum Islamischen Fasten
<http://www.islam.de/3549.php>

WAHLEN in der SCHWEIZ

Am 21. Oktober findet die Erneuerungswahl des Nationalrats und in den meisten Kantonen gleichzeitig auch die Ständeratswahl statt. Hier finden Sie Informationen über das Wahlverfahren sowie über die Positionen und Schwerpunkte der kandidierenden Parteien. Folgende Zusammenstellung verdanken wir der [VERNUNFT SCHWEIZ](#) – über die entsprechenden, einzelnen LINKS gelangen sie zu den ausgezeichneten Profil-Zusammenfassungen. Sie können auch deren [NEWSLETTER](#) abonnieren.

[Das Wahlsystem der Schweiz](#)

Für die Parlamentswahlen im Oktober 2007 gibt dieser Text einen Überblick über das Schweizer Wahlsystem und erklärt, wie man wählt.

[Portrait: SVP – Schweizerische Volkspartei](#)

Die SVP setzt sich für eine demokratische und eigenständige Schweiz ein. Mit weniger Vorschriften, weniger Bürokratie und geringeren Steuern soll

das Gewerbe und die Wirtschaft gefördert werden. Daneben macht sich die SVP auch gegen den Asyl- und Sozialstaatsmissbrauch stark.

[Portrait: CVP - Christlichdemokratische Volkspartei](#)

Die CVP setzt sich für eine offene, aber sozial verträgliche Wirtschaft ein. Sie unterstützt den freien Wettbewerb und sieht das Wirtschaftswachstum als notwendiges Mittel zur Steigerung des allgemeinen Wohlstands. Die Stärkung der Familien, die Sicherung der Sozialwerke und die Förderung des Bildungssystems sind zentrale Anliegen der Partei

[Portrait: FDP – Freisinnig-Demokratische Partei](#)

Die FDP setzt sich für möglichst viel Freiheit, Eigenverantwortung und Chancengleichheit der Bürger ein. Sie befürwortet einen schlanken aber starken Staat, der optimale Rahmenbedingungen für die Menschen und die Wirtschaft bietet.

[Portrait: SP – Sozialdemokratische Partei Schweiz](#)

Die SP Schweiz möchte die Interessen der Arbeitnehmenden, Familien und Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen vertreten. Sie setzt sich für sichere Sozialwerke, Umverteilung von Reich zu Arm und mehr Steuergerechtigkeit ein. Weitere Ziele der Partei sind eine umweltfreundliche Schweiz und ein EU-Beitritt.

[Portrait: Grüne – Grüne Partei der Schweiz](#)

Die Grünen setzen sich für den Schutz der Umwelt, den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für soziale Gerechtigkeit ein. Anliegen der Grünen sind die Überprüfung der langfristigen Folgen von politischen Entscheidungen auf die Umwelt, die Erhaltung des Sozialstaates und eine nachhaltige, ökologisch verträgliche Wirtschaft.

[Portrait: GLP - Grünliberale Partei](#)

Mit einem grünen Kern und liberalem Handeln

wollen die Grünliberalen Umweltaspekte, Soziales und wirtschaftliche Interessen zusammen bringen. Sie setzen soweit möglich auf die Eigenverantwortung der Bürger. Es sollen deshalb in erster Linie Anreizmechanismen und nur wo nötig Verbote und Gebote zur Anwendung kommen.

Portrait: SD – Schweizer Demokraten

Die Schweizer Demokraten wollen eine freie, neutrale und unabhängige Schweiz, in der das Volk in den Gemeinden, Kantonen und dem Bund ein bedeutendes Mitspracherecht hat. Sie möchten einen gesunden, stabilen und sozialen Lebensraum für das Schweizervolk, übermässiges Wirtschaftswachstum vermeiden und die Einwanderung massiv reduzieren.

Portrait: CSP - Christlich-soziale Partei

Die CSP stellt die sichere und würdige Existenz des Menschen in den Mittelpunkt ihrer Politik. Sie orientiert sich an christlich-ethischen Grundwerten und setzt sich für eine nachhaltige Umweltpolitik ein.

Portrait: EDU - Eidgenössisch-Demokratische Union

Die EDU versteht sich als unabhängige, christliche Partei mit evangelikaler, bürgerlicher Ausrichtung. Sie setzt sich vor allem für ethische Anliegen ein und engagiert sich für ausgeglichene Staatsfinanzen.

Portrait: EVP – Evangelische Volkspartei

Die EVP richtet ihre Politik an Grundwerten des Evangeliums (Bibel) aus. Für die Partei steht die Menschenwürde des Einzelnen im Zentrum. Sie möchte deshalb, dass sich der Staat auch speziell für die Schwächsten in der Gesellschaft einsetzt.

Portrait: LPS – Liberale Partei Schweiz

Für die Liberale Partei der Schweiz stehen die Entwicklung und die Interessen der Wirtschaft im Vordergrund. Sie fordern tiefere Steuern und Abgaben. Zudem möchten sie ein wirksames Sozialsystem, das allen Personen hilft, die es wirklich nötig haben.

VERANSTALTUNGEN

Podium: Die Schweiz und der Islam im Jahr 2007

Organisation: SVP des Bezirks Brugg

Podiumsteilnehmer:

Grossrätinnen Sylvia Flückiger-Bäni, Schöftland und Milly Stöckli, Muri,, Grossrat Andreas Glarner, Oberwil-Lieli, Pfarrer Walter Meier, Windisch, die Mitglieder des Forums für einen fortschrittlichen Islam Jasmina El-Sonbati, Basel, und Karl Gruber, Pfäffikon ZH sowie Halit Duran, Turgi, Präsident des Verbands Aargauer Muslime.

Moderation: Grossrat Jürg Stüssi-Lauterburg, Da unsere Berichterstattung noch einiges Aufsehen, E-Mail Verkehr und **Ängste** (siehe nächsten Beitrag) bei Grossrätin Milly STÖCKLI verursacht hat, wollen wir nochmals auf diese Veranstaltung und deren Dokumentation hinweisen.

Öffentliche Informationsveranstaltung

vom 18. 9. 2007 / 20.00 Uhr in **SINS** zum Thema:

Minarette in der Schweiz?

Referenten:

- Dr. Yahya Hassan **BAJWA**, Leiter „TransCommunication“, (Büro für interkulturelle Kommunikation) und Muslim, Baden
- Lillian **STUDER**, Grossrätin EVP, Wettingen
- Milly **STÖCKLI**, Grossrätin SVP, Muri

Da Frau **STÖCKLI** (und mit ihr die **SVP**) ja einen **offenen** und **transparenten Dialog** wünscht, aber auf das Angebot, über unser **GSIW-FORUM** diesen offenen Dialog auf **WIRKLICH** zu führen **NICHT** einging, erachtete ich es als gute Gelegenheit, sie dazu zu befragen. Wie erstaunt war ich allerdings, als ich von Milly **STÖCKLI** hören musste, dass unserer Berichterstattung - **Ängste** bei ihr ausgelöst hatten. Was das so auf sich hat, lesen Sie in folgendem **BERICHT**. (Zum Thema **ANGST** vor den Muslimen und dem Islam, siehe Beitrag **“Die erfundene Terrorgefahr“** der **EUROPOL** weiter unten.)

EMPFANG der ZÜRCHER IMAME bei Stadtpräsident Dr. Elmar LEDERGERBER

Anlässlich des Fastenmonats Ramadan empfing die Stadt Zürich am 6. September 2007 die Imame und die islamischen Gemeinschaften.

Diese Initiative von **GSIW**, welche letztes Jahr dankenswerterweise von Dr. **LEDERGERBER** aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit **VIOZ** umgesetzt wurde, ist dabei zu einer schönen Tradition in Zürich zu werden.

Die **ANSPRACHE** von Dr. **LEDERGERBER** an die Muslime ist eine schöne und klare Botschaft an die Muslime.

ISLAM ganz ALLGEMEIN

DIE ERFUNDENE TERRORGEFAHR

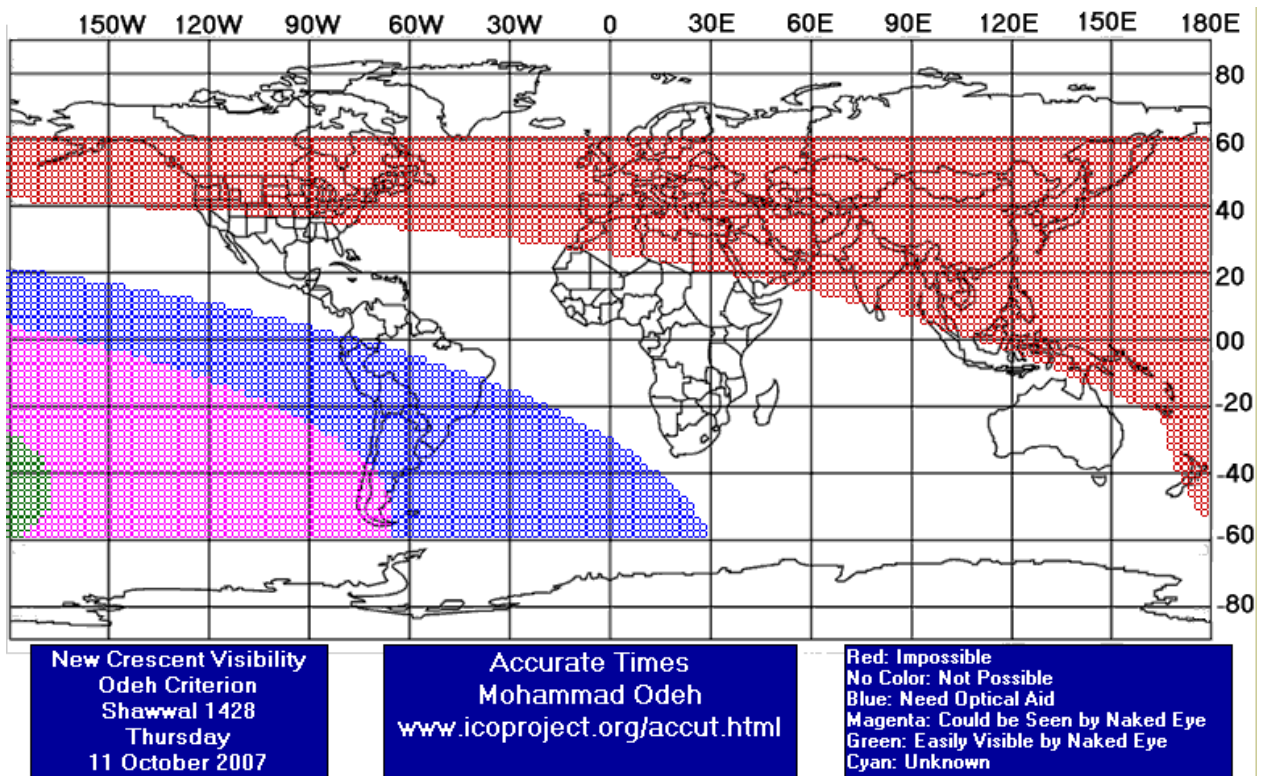
Diese Europol-Studie hat sämtliche Terroranschläge, die 2006 in 11 EU-Ländern stattfanden, analysiert– **von den 498 Anschlägen, die von den Euro-Polizisten untersucht wurden, hatte nach diesen Erkenntnis nur ein einziger einen “islamistischen” Hintergrund, es handelte sich um die verhinderten “Kofferbomber” im letzten Sommer in Deutschland.**

Angesichts dieser Lage von einer “islamistischen Bedrohung” und “Gefahren des ISLAMISTISCHEN & oder gar ISLAMISCHEN Terrorismus” zu reden, ist reine Demagogie und Instrumentalisierung natürlicher Angst für eigene politische Zwecke. Oder gibt es eine andere Erklärung?

Mit besten Grüßen, M.HANEL – VP GSIW



HILAL – SICHTBARKEITSKURVE für den 11. OKTOBER



HILAL – SICHTBARKEITSKURVE für den 12. OKTOBER

